



Solothurn

2000-Watt-Region Solothurn – Begehung Stadtmist Solothurn

Gegen 60 Personen hatten sich zur – von der 2000-Watt-Region Solothurn (2000WRSO) organisierten – Stadtmistbegehung angemeldet; zugelassen waren 30. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch solche, welche ihre Kindheit auf dem Stadtmist verbrachten oder das darüber liegende Land bewirtschafteten.

Für Martin Brehmer, Abteilungsleiter Boden beim Amt für Umwelt, sowie Markus Spring, ehemaliger Gesamtprojektleiter, war es die erste grosse Deponieführung, die sie für eine Gruppe machten. Das Führungsduo ging auf die logistischen Herausforderungen während der Sanierungsphase von 2022 bis 2028 ein. Die Deponieabfälle werden auf dem Installationsplatz in mehreren Schritten vorsortiert, geschreddert, gesiebt und mittels Magneten von Metallabfällen gereinigt. Anschliessend gelangen sie in die



Blick vom Besucherpavillon auf den Installationsplatz.

Bild: Nathalie Bur und Arjuna Adhihetty

Trockenaufbereitung – in seltenen Fällen in die Nassaufbereitung – und enden auf der Handlesestation. Der Reinigungsprozess erfolgt mithilfe einer eigens dafür konstruierten Maschine; danach werden die mineralischen Anteile der Bauindustrie

zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellt und die organischen Abfälle der Kehrichtverbrennung zugefügt. Nur der belastete Schlammkuchen aus der Nassaufbereitung gelangt auf eine Reaktordeponie im Ausland, wo er in dafür vorgesehe-

nen Hochöfen verbrannt wird. Das Aushubmaterial wird ebenfalls auf Radioaktivität geprüft, da auch Industrieabfälle der damaligen Uhrenindustrie in die Deponie gelangt waren. Im Besucherpavillon erklärten die beiden Herren anschliessend die ökologische Aufbereitung der drei Deponien, wie zum Beispiel die bewusste Überflutung im Oberen Einschlag, um Tiere anzuziehen.

Es gebe in der Schweiz 38 000 belastete Standorte, wovon 40 Prozent bereits saniert worden seien, erzählte Nathalie Bur den Teilnehmenden im Besucherpavillon. Sie hat den Anlass der 2000WRSO als Praxisprojekt für ihre Prüfung als Umweltberaterin gewählt und vermittelte ein paar Gedanken zu den eng miteinander verbundenen Themen Abfall und Konsum. In der Schweiz kostet heute die Entsorgung sämtlicher Abfälle drei Milliarden Franken pro Jahr. «Wir sind zwar Welt-

meister im Recycling, aber auch im Abfallproduzieren», schränkte Nathalie Bur ein. Von den knapp 90 Millionen Tonnen Gesamtabfall pro Jahr fallen 6,1 Millionen Tonnen auf Siedlungsabfälle. 48 Prozent der Siedlungsabfälle werden immer noch verbrannt. Neben ständiger Steigerung der Effizienz seien vor allem die Kreislaufwirtschaft und die Abfallminimierung zielführende Lösungen. Heute würden billig eingekaufte Produkte viel zu schnell weggeworfen. Als Konsument könne man sich bereits beim Einkauf überlegen, welche Wirkung oder eben welche Folgen der eigene Kaufentscheid habe – so Nathalie Bur beim abschliessenden Apéro mit vegetarischen Häppchen im Henzihof.

www.2000-watt-region-solothurn.ch

Nathalie Bur und Arjuna Adhihetty

So machen Sie mit

Auf www.solothurnerzeitung.ch, www.grenchnertagblatt.ch oder www.oltnertagblatt.ch können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Solothurn

Ein geselliger Tag auf dem Wasser



Die Seniorinnen und Senioren genossen die Fahrt auf dem Rendez-Vous-Schiff.

Bild: zvg

Schiff ahoi! Am 21. Juni legte unser Rendez-Vous-Schiff das zweite Mal ab. Pünktlich um 10.45 Uhr trafen sich 22 Seniorinnen und Senioren beim Pier 11 in Solothurn, um die gemeinsame Schifffahrt auf der MS Wyssestei (Öufi Boot) in Angriff zu nehmen. Im Mittelpunkt der Fahrt stand das gegenseitige Kennenlernen. So dauerte es nicht lange, bis

spannende Gesprächsthemen gefunden wurden.

Während einem kurzen Abstecher durch die Altstadt von Solothurn wurden die Gäste von unserem Captain, Iwan Pfyl, über die Geschichte der schönen Barockstadt informiert. Der eine oder andere Lacher durfte dabei nicht fehlen. Als die Stadtmauern hinter uns lagen, wurde

ein reichhaltiger Apéro serviert. Der gemeinsame Snack animierte zu Gesprächen über «Gott und die Welt».

Nach dem Anlegen in Altreu konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Spaziergang das Storchendorf kennen lernen. Dem anschliessenden Dessert und Kaffee konnte unsere Gruppe nicht widerstehen. Das Wetter zeigte sich von seiner Sonnenseite. Auf dem Rückweg hatten die Gäste mit einem kniffligen Quiz zu kämpfen, das viel Raum für Diskussionen bot. Direkt nach der pünktlichen Rückkehr verschob sich die Gruppe ins Restaurant Pier 11, um weitere Kontakte auszutauschen und den Tag ausklingen zu lassen. Die Seniorinnen und Senioren waren vollumfänglich zufrieden. Das Rendez-Vous-Schiff bot die Gelegenheit, den Tag unter Gleichgesinnten zu verbringen.

Olivier Hojac

Rechterswil

Fahrt ins Blaue des Kirchenchors

Am 13. Juni führte der reformierte Kirchenchor mit 25 Teilnehmern wiederum eine Fahrt ins Blaue durch. Die Reise startete von Biberist via Bern zum Murtensee nach Avenches und endete vorerst in Yverdon-les-Bains am Lac de Neuchâtel. Hier genossen wir im Restaurant de la Plage, direkt am Strand gelegen, Kaffee und Gipfeli. Später hielt der Bus in Vallorbe an. Nach einem 15-minütigen Spaziergang entlang des Flüsschen Vallorbe entdeckten wir die Aufschrift «Grotte de Vallorbe». Unzählige grandiose Stalagmiten, Stalaktiten, Draperien und Kolonnen sind zu bewundern! Innerhalb der Grotten gibt es eine 40 Meter hohe «Kathedrale» mit grossartigen Showeffekten und Musik zu entdecken. Nach dem Besuch der Grotten wurde uns in den Felsnischen eine einzigartige Kollektion von Mineralienschatzen aus aller Welt präsentiert. Danach führte die Reise weiter nach Le Pont



Kirchenchor Rechterswil auf Reisen.

Bild: zvg

am Lac de Joux ins «Hotel de la Truite» zum feinen Mittagessen. Später ging es entlang des «Lac de Joux» hinauf zum «Col du Marchairuz». Schliesslich gelangten wir nach Aubonne in einen botanischen Garten. Das Arboretum vom Vallon de l'Aubonne umfasst mehr als 3000 Baum- und Straucharten aus der

ganzen Welt. Die Weiterfahrt führte mit grandioser Aussicht auf den Genfersee über Morges durch die Broye – Avenches nach Biberist zurück. Müde aber glücklich kamen alle Chorsänger und Chorsängerinnen wieder heim.

Erich Dellenbach

Wolfwil

Vereinsreise der Frauen- und Müttergemeinschaft Wolfwil

Dieses Jahr ging die FMG Wolfwil auf die jährliche Vereinsreise ins Berner Oberland. Die Präsidentin, Irene Vogel begrüsst 42 gut gelaunte Frauen, welche sich am Morgen bei strahlendem Sonnenschein besammelten. Paul Zeltner, unser Carchauffeur aus Neuendorf, holte uns am 20. Juni mit dem Car ab und begleitete uns sicher durch den prächtigen Tag. Im Car wurde jeder Teilnehmerin von Fabiola Rutsch ein Fünfliber-Batzen aus der «Aktion Glückssack» abgegeben, welchen man ausgeben durfte.

Zuerst ging es Richtung Zentralschweiz auf die Brünig-Passhöhe. Im Restaurant Waldegg Brünig machten wir unseren ers-



Marc Trauffer machte mit uns in Hoffstetten ein Foto vor der Trauffer Erlebniswelt.

Bild: zvg

ten Halt. Bei Kaffee und dem obligaten Gipfeli dazu, tauschten

sich alle rege untereinander aus. Unsere Reiseleiterin Irene Vogel

informierte uns auf der Weiterfahrt nach Brienz über unseren bevorstehenden Besuch in der Trauffer Erlebniswelt in Hoffstetten.

Alle spazierten gemütlich am Brienzsee entlang, genossen die Aussicht auf die schneebedeckten Berge, die einmalige magische Farbe des Brienzsees, die prächtigen Rosen und Blumenrabatten in Schiff-Form und die vielen Schnitzereien entlang der Promenade. Es wurde sogar im klaren, türkisfarbenen See gebadet.

Im Restaurant Steinbock trafen sich anschliessend alle zum gemeinsamen Mittagessen, wo bei guter Stimmung viel gelacht wurde. Gut gestärkt besuchten

wir am Nachmittag die Erlebniswelt von Trauffer. Welch ein Zufall und was für eine Überraschung! Wir machten mit Marc Trauffer unser Vereinsfoto des Tages!

Individuell durfte man die Ausstellung besuchen, welche die Geschichte der Schnitzerei erzählte, welche mit Bären und dem Rössli auf Holzrädern, die wir bereits als Kinder ziehen konnten, begann. Etliche Vereinsmitglieder malten farbenfrohe, kreative Kühne an. So entstand eine bunte Herde Kühne in Pink, Violett, Grün mit Herz und Blumenschmuck oder auch traditionelle.

Wir durften zuschauen, wie aus einem Rohling eine Trauf-

fer-Kuh in vielen Schritten geschnitten wird. Für alle Musikfans waren der Backstage-Raum und das Studio von Marc Trauffer genau richtig. Auch der Spiegelwandraum mit all den farbigen Kühnen wusste zu gefallen.

Bei einem Kuh-Softis im Garten oder beim Spazieren fand eine jede Teilnehmerin etwas Passendes. Gut gestärkt führen wir bei kräftigem Regenwetter entlang des Thunersees und übers Emmental heimwärts.

Unser Verein besteht seit 95 Jahren und wir freuen uns über Neumitglieder.

Regina Büttiker